

BIANCA PATRiCiA
INTANGIBLES





VORWORT

Seit den allerersten Ausstellungen beansprucht die Fotografie als eigenständiges künstlerisches Medium selbstbewusst ihren Platz im Programm von *TheArtCompany*. Während in den traditionellen Bereichen der zeitgenössischen bildenden Kunst neben Newcomern wie dem Maler *Kai Savelsberg* oder dem Bildhauer *Oliver Czarnetta* auch renommierte Künstler wie *Jörg Immendorff*, *A.R. Penk* oder das Künstlerehepaar *Christo & Jeanne-Claude* in Einzel- oder Gruppenausstellungen präsentiert werden konnten, setzen wir in der Fotografie konsequent auf junge Talente oder solche, die den Weg erst später und autonom zur Kunst gefunden haben. Als entscheidendes Kriterium kommt dabei dem eigenen Blick des Fotografen, einer individuellen, unverbrauchten Bildsprache eine - wenn nicht die - herausragende Rolle zu. Fluch oder Segen stellt die Digitalisierung des Mediums den Betrachter heute vor eine wahre Flut von Bildern - Maßstäbe wie Qualität, Intensität, Aussagekraft oder Wahrhaftigkeit werden oft genug durch Farbe oder Größe oder die Fähigkeit zur Bildbearbeitung ersetzt. Hier den Überblick zu behalten, ist eine besondere Herausforderung, der wir uns gerne und mit jeder Ausstellung lieber stellen.

Nach „SPIEGELREFLEX“ (2007) mit Arbeiten von *Ulrich Staege* ist „INTANGIBLES“ die zweite Einzelausstellung, die wir der Fotokunst widmen. Die Fotografin *Bianca Patricia* gehört zweifelsfrei zu den wichtigsten jungen Künstlerinnen in diesem Metier. Ihre Arbeiten umkreisen den Menschen, das Individuum wie die Masse. Sein Konsumverhalten, seine Riten und Klischees, seine Welterfahrung sind für *Bianca Patricia* ebenso Ausgangspunkte für neue Serien, wie selbst erlebte Momente, Erlebnisse von Reisen und Beobachtungen es sind. Jedes Thema verlangt nach eigenen Bildern. Die Technik folgt mit ihren Möglichkeiten dem Motiv, sie geht bis an ihre Grenzen nur, um das richtige Bild für eine Idee zu schaffen. Der Aachener Kunstkritiker *Stefan Skowron* schreibt darüber eindringlich und spannend in seinem Text zu diesem Katalog.

Unser Dank geht zuallererst an die Künstlerin selbst. Sie hat durch ihr persönliches Engagement dieses Projekt in seiner Gesamtheit erst realistisch und damit realisierbar gemacht. Danke den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen von *TheArtCompany*, Herrn *Stefan Skowron*, Aachen sowie der *Gladbacher Bank von 1922*, die für eine eindrucksvolle Finissage dieser Ausstellung Sorge getragen haben.

Daniel Janzen

INTANGIBLES

Gemeinhin erleben wir in der Fotografie eine Diktatur des Augenblicks. Immer da nämlich, wo Fotografie als Dokument von Ereignissen, als repräsentables Porträt oder als ideologischer Kommentar lediglich einen sekundentreuen Ist-Zustand zum Thema hat. Das heißt also in fast 90 Prozent aller Fälle. Diese Diktatur des Augenblicks - der Einfachheit halber auch gern als Realität oder Wirklichkeit missgedeutet, aber zumindest fernab von dem, was wir Authentizität nennen würden -, hängt mit der technisch bedingten Maßlosigkeit des Mediums zusammen. Erst recht seit seiner Digitalisierung. Gibt der Fotograf, nicht Acht, so offenbart ein Foto sämtliche Unzulänglichkeiten, von den offensichtlichen körperlichen bis zu den intimsten verborgenen: verliert die Fotografie etwa das Maß der Distanz, des Abstands, wird aus einem Porträt leicht eine Karikatur, Pornografie oder Kitsch. Respekt ist genauso ein Maß. Respekt vor dem Motiv, ob Person, Landschaft oder Ding. Sogar die Genauigkeit kann ein Maß sein. Sie kann Würde ausstrahlen oder erniedrigend wirken. Und so gilt denn für alle Fotografie, vom Schnappschuss am Urlaubsort über die omnipräsente Werbung bis hinein in die heterogene Fotokunstszene: In der Diktatur des Augenblicks liegt der Ursprung aller Bewunderung und Verachtung für die Fotografie, heute wie zu Zeiten ihrer Erfindung.

In ihren Serien sucht die Fotografin *Bianca Patricia* beständig nach dem richtigen Maß, nach der zwingenden, authentischen Sprache für die jeweilige Idee. Denn nichts ließe sich zweimal sagen, mit anderen Worten sprich Bildern. Jede Idee, ob aus der zufälligen oder aber der absichtsvoll gesuchten Begegnung mit Orten, Zeiten, Personen oder Dingen entworfen, fordert ihre und nur ihre entsprechende Form, ihre Gestalt, sie fordert ihren Stil. Nur dadurch gewinnt das zugrunde liegende Erlebnis, die teilhabende Person, das vorhandene Element je an Wahrhaftigkeit und Intensität, wird aus dem Beleg ein Kunstwerk.

So ist zum Beispiel die Farbe in den beinahe monochromen Serien mit buddhistischen Mönchen überhaupt nicht illustrativ gemeint. Die Zwänge von Ort und Zeit werden durch sie nicht erklärt und Grenzen nicht manifestiert, sondern aufgehoben. Farbe und Figuren sind eins, die Gesichter der meditierenden Mönche, die Figurine der Nonnen und der Landschaftsausschnitte scheinen wie in die Fläche hineinmodelliert zu sein. Das erinnert natürlich an Malerei, an den verschwommenen, unscharfen (Foto-)Realismus von *Gerhard Richter* und entfernt auch ein wenig an die weniglich weit aus unkonkreteren „Fotografie-Malerei-Werke“ (Urs Strahel) von *Dunja Evers*. Die Farbe ist das Vehikel, das Transportmittel, mit dem *Bianca Patricia* die Mönche, die sie besucht hat, mit denen sie gesprochen und teils gelebt hat, in unsere Welt bringt. Die Abwesenheit aller bunten Vielfalt entspricht indes dem Rückzug auf das Wesentliche, Elementare, der sich mit ihrer Welt verbindet. Dem eiligen Betrachter muss unklar bleiben, ob es sich hierbei um die Wiedergabe einer Illusion handelt, eines Traums oder um ein authentisches Ereignis. Wer sich indes auf die Arbeiten konzentriert, sich darauf einlässt, wer also in gewisser Weise dem Beispiel der Mönche folgt, dem werden die Versunkenheit und Innerlichkeit auf den Gesichtern auffallen, die vollkommene Entspannung, ja, die Unantastbarkeit.

Auf den ersten Blick völlig anders verhält es sich mit den Feuer-Fotografien. Wo Ruhe ein Wesenszug der zuvor benannten Fotografieserien war, ist es hier die lodernde Bewegung. Zurückhaltung ist enthemmter Lust gewichen. Man könnte es zumindest so sehen. Doch dies hieße, die Fotografie wiederum nur über ihre Oberfläche zu erklären und sich dem Diktat des Augenblicks ergeben. Für ihre Serie nutzt *Bianca Patricia* eindeutiger als in anderen Arbeiten Inszenierungsstrategien, wie sie für die Fotokunst unter anderem *Andreas Müller-Pohle* beschrieben hat, wobei einmal mehr die Grenzen des Theoretischen fließend sind, kommt doch dem Feuer in dieser Serie nicht nur eine dingliche, sondern auch eine kreatürliche Rolle zu. Tatsächlich besitzt das Feuer neben einer physischen, gestaltenden auch eine meditative Kraft, die weit über das hinausgeht, was so ein Foto zeigen, „festhalten“ könnte; das Element bildet in Bruchteilen von Sekunden einmalige Skulpturen mit teils riesigen Volumen, je nach Material in selten schönen Farben, bevor es mit eben der gleichen Geschwindigkeit, wie es entsteht, in sich zusammenfallen, sterben kann. Sein und Vergehen, die Transformation, der Wechsel und die Erhabenheit des grundsätzlich Schönen sind ihm eigen.

Entscheidend für ihre Position und für ihre Würdigung von Interesse ist, dass die Fotografien von *Bianca Patricia* nicht innehalten, sich zu entwickeln, dass ihnen neue Seinsmöglichkeiten zuwachsen, technische, abbildliche. Und dass sie im Sinne *Roland Barthes'* „subversiv“ sind, weil sie nachdenklich machen.

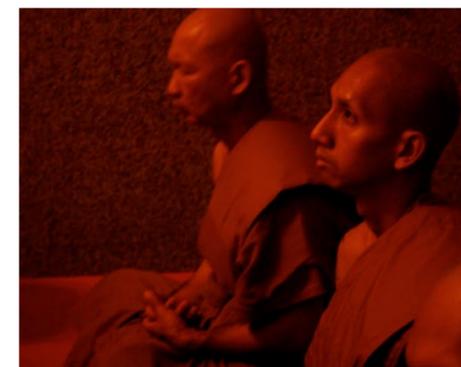
Stefan Skowron

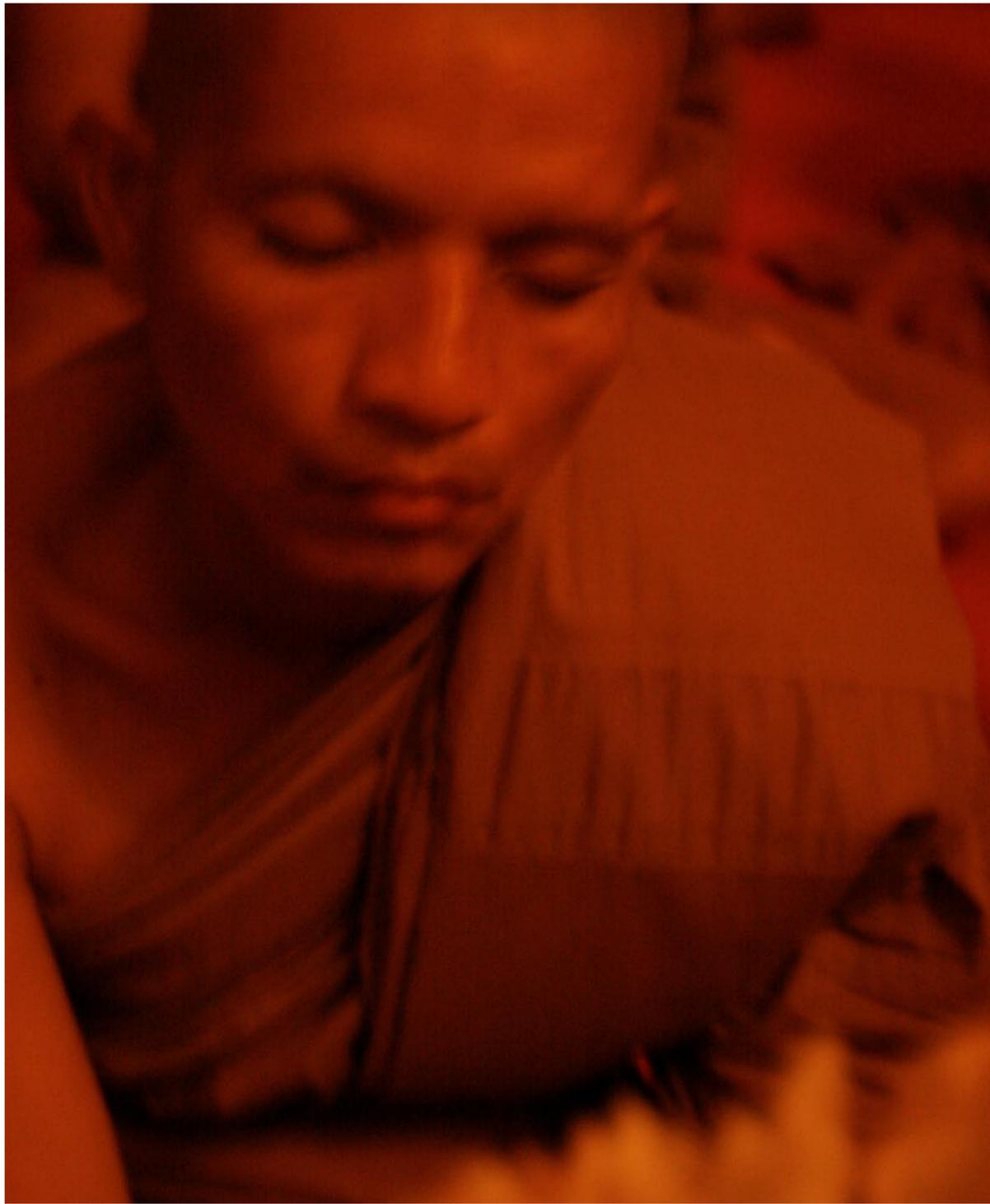
Gerhard Richter (* 1932), Maler, lebt in Köln; *Dunja Evers* (* 1963), Fotografin, Malerin, lebt in Düsseldorf. *Müller-Pohle* zählt folgende Inszenierungsstrategien auf: „*Inszenierung des Subjekts*“, „*Inszenierung des Objekts*“, „*Inszenierung des Apparats*“, „*Inszenierung des Lichts*“, „*Inszenierung des Bildes selbst*“ und die „*Inszenierung des Raumes*“, vgl.: Kunstforum International, Bd. 129, Januar-April 1995, S.76-77.

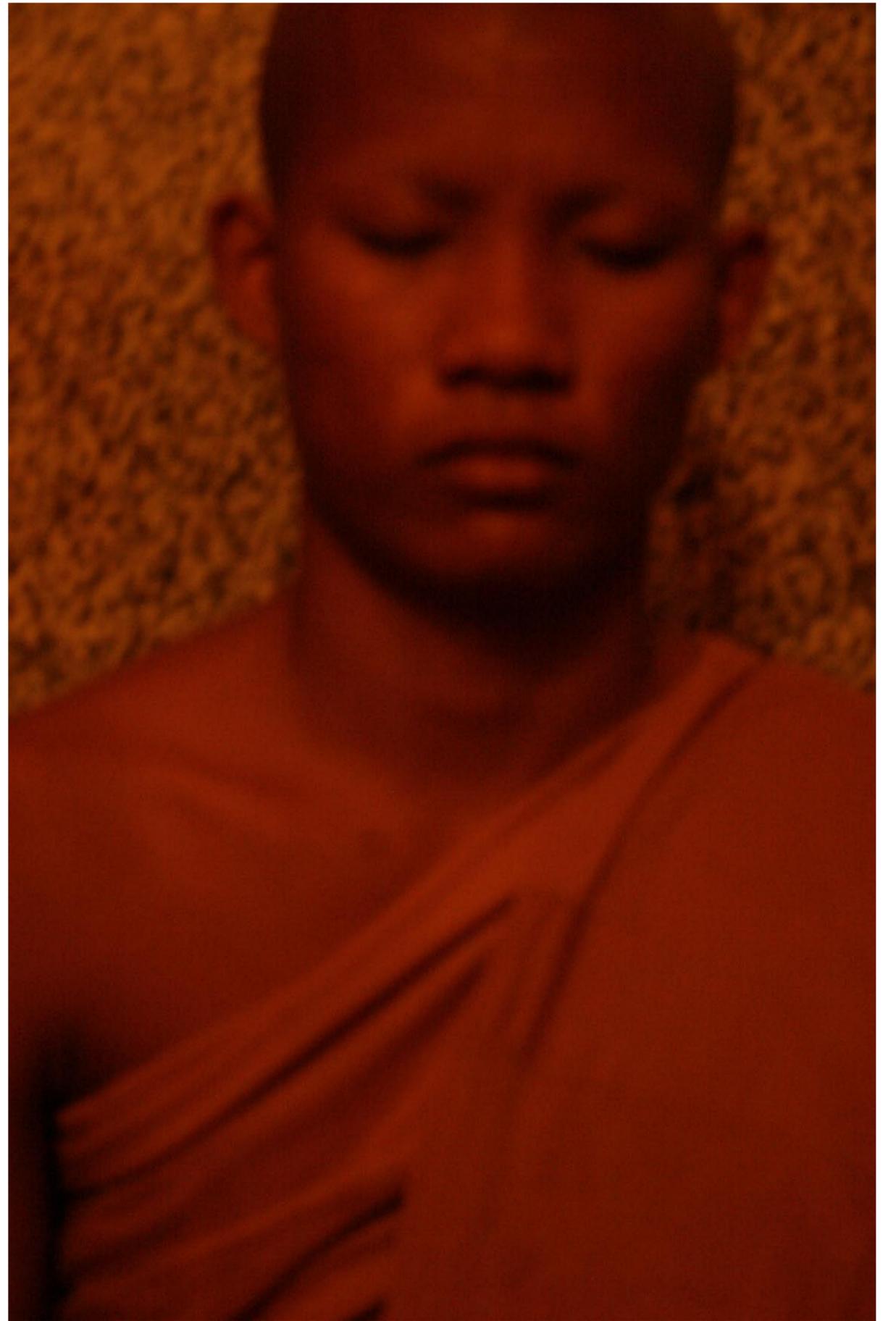
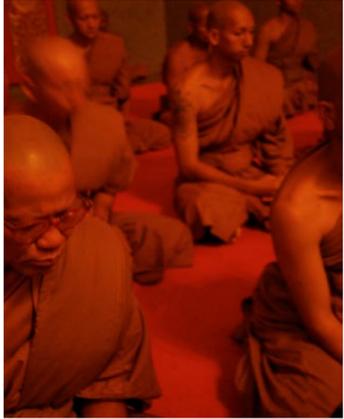
„Letzten Endes ist die PHOTOGRAPHIE nicht dann subversiv, wenn sie erschreckt, aufreizt oder gar stigmatisiert, sondern wenn sie nachdenklich macht.“ *Roland Barthes*, in: Die helle Kammer. Bemerkungen zur Photographie, Suhrkamp Taschenbuch 1642, Suhrkamp Taschenbuch Verlag Frankfurt am Main 1989, S. 47f.





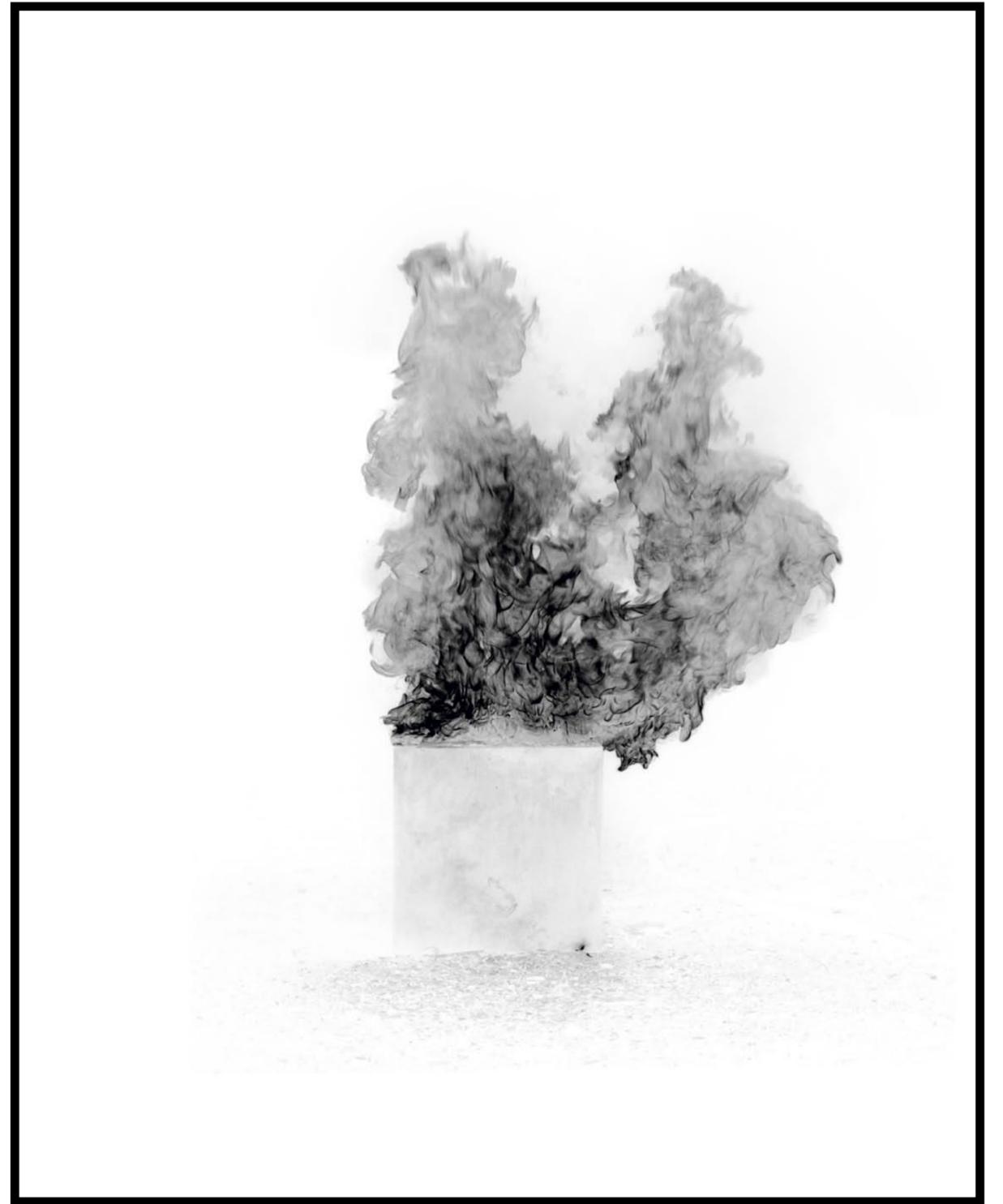






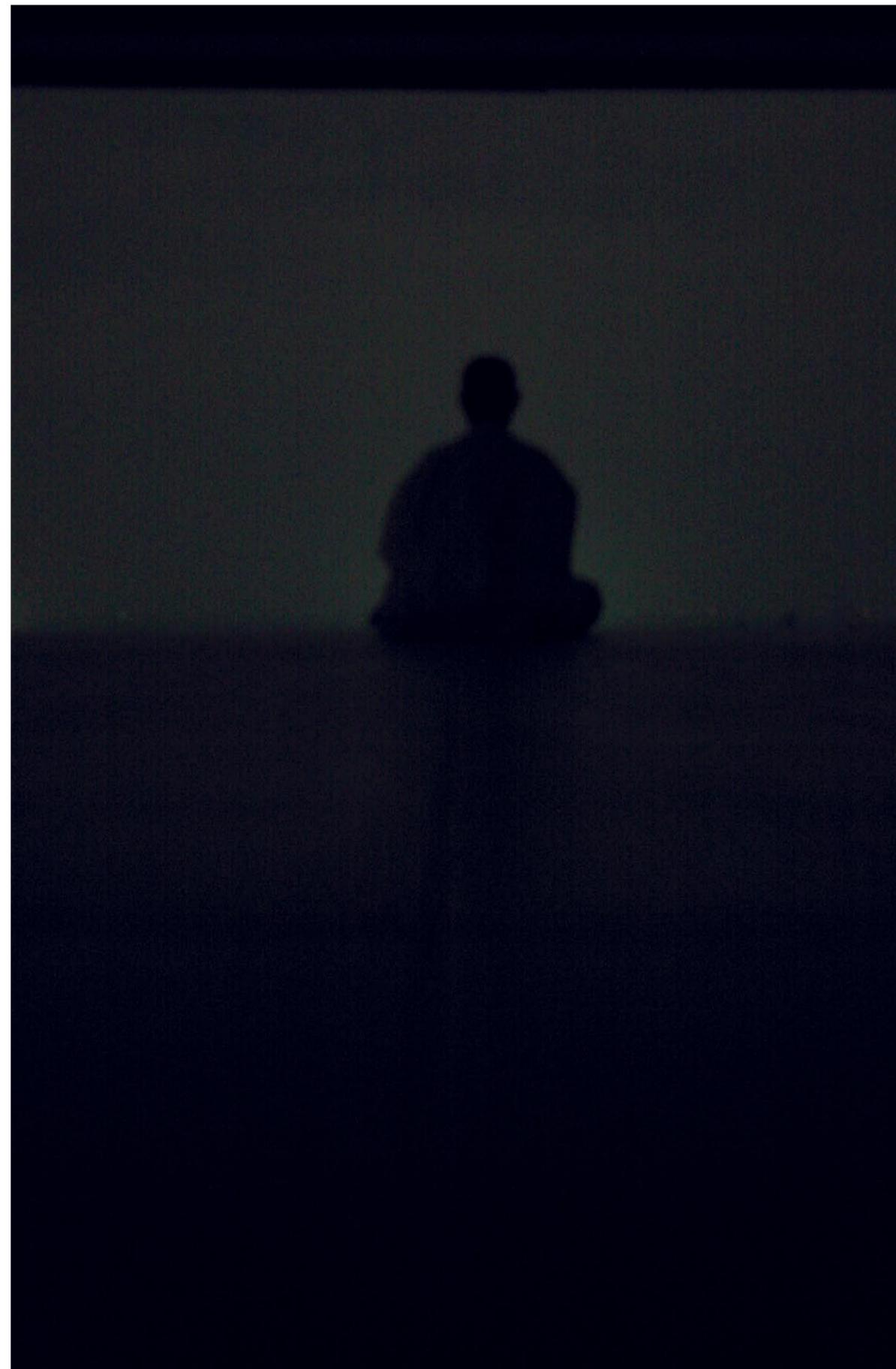
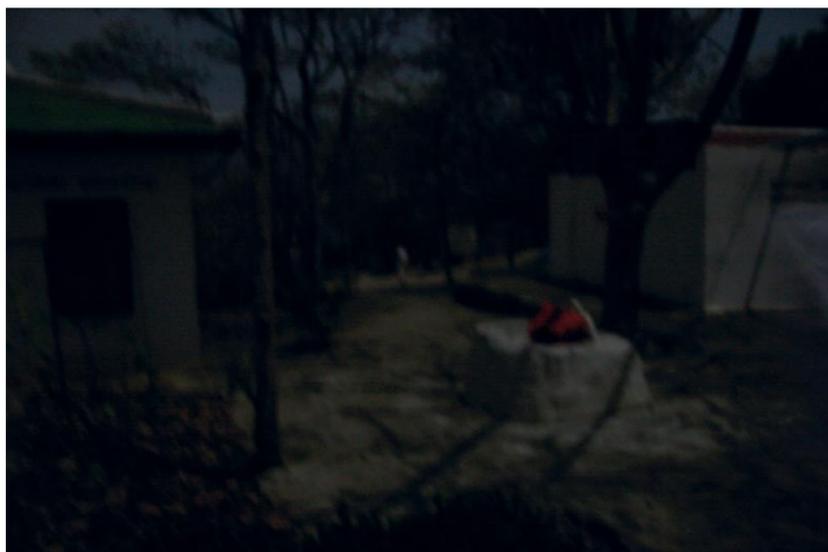
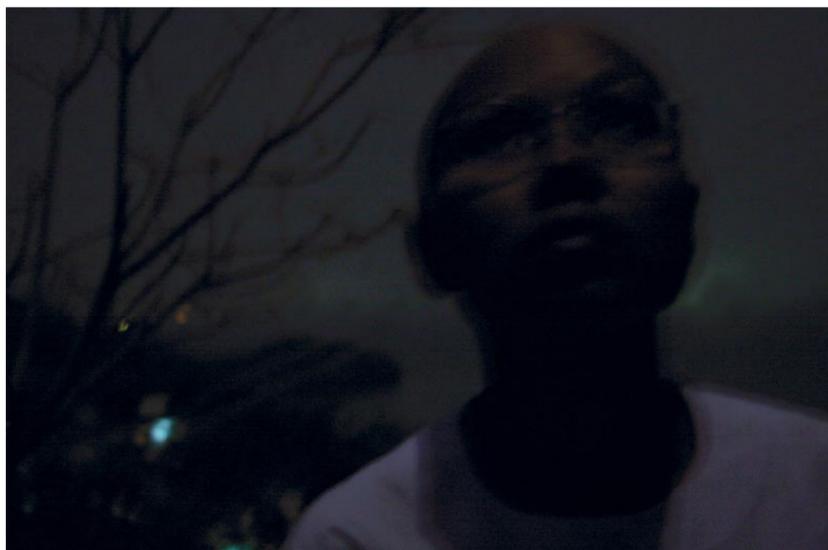


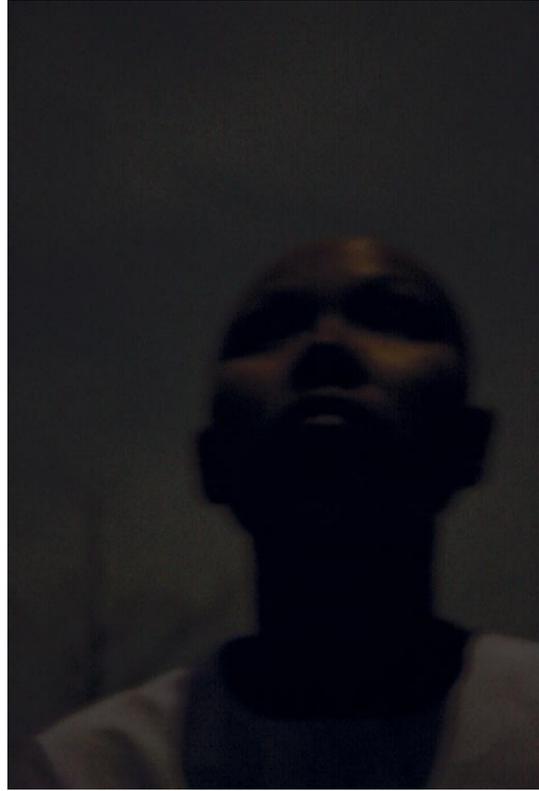
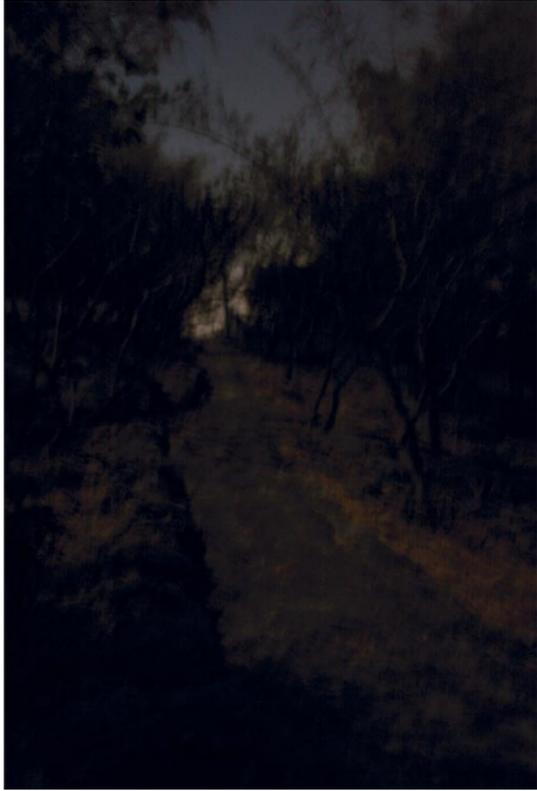




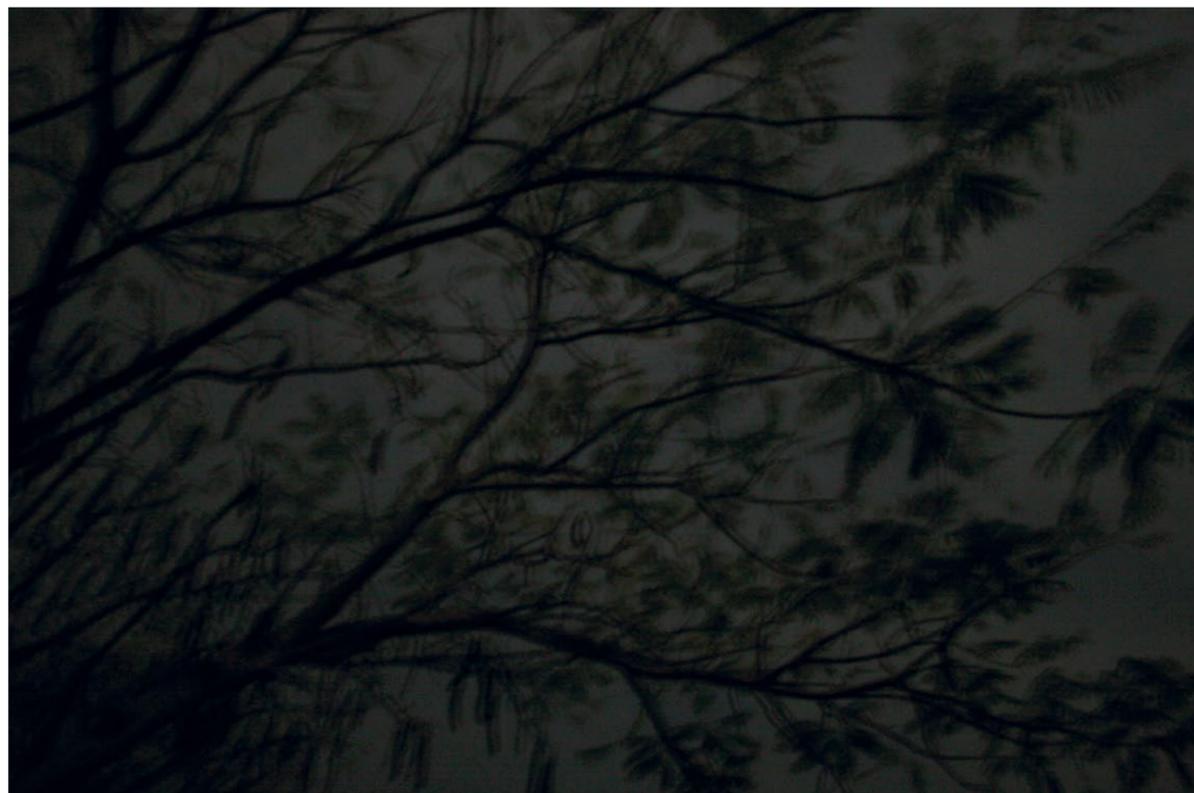
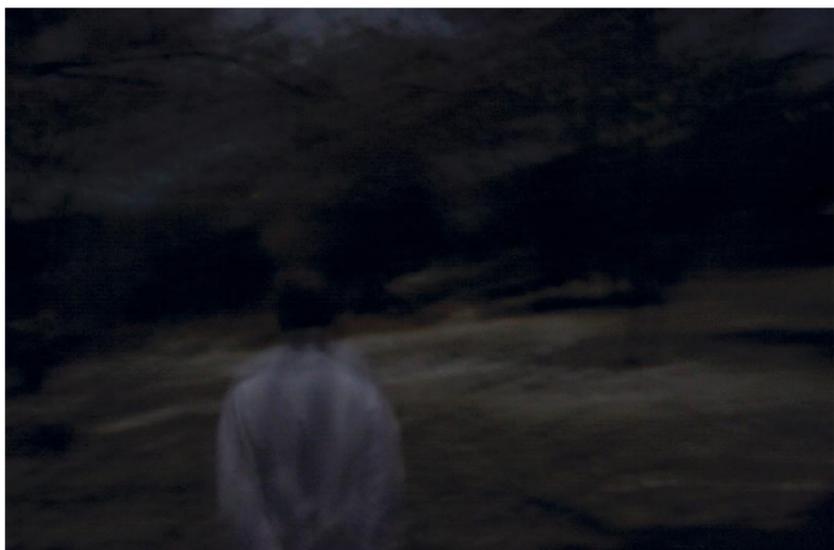
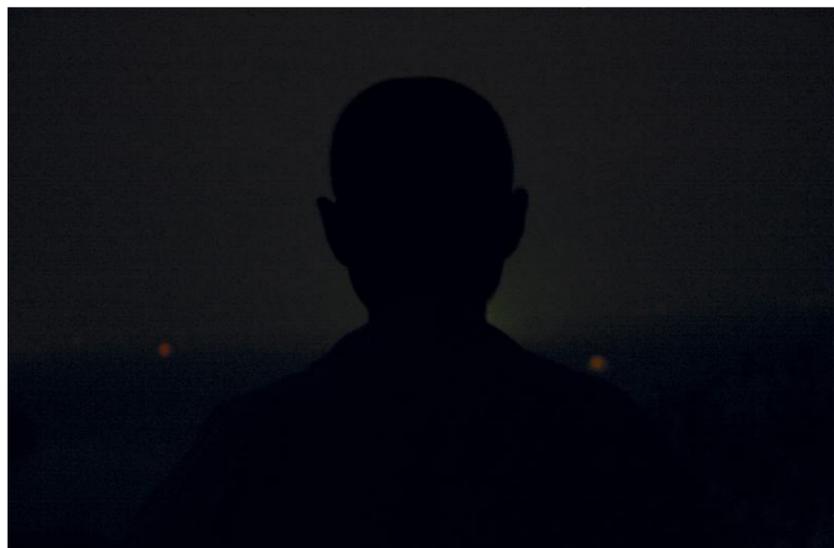
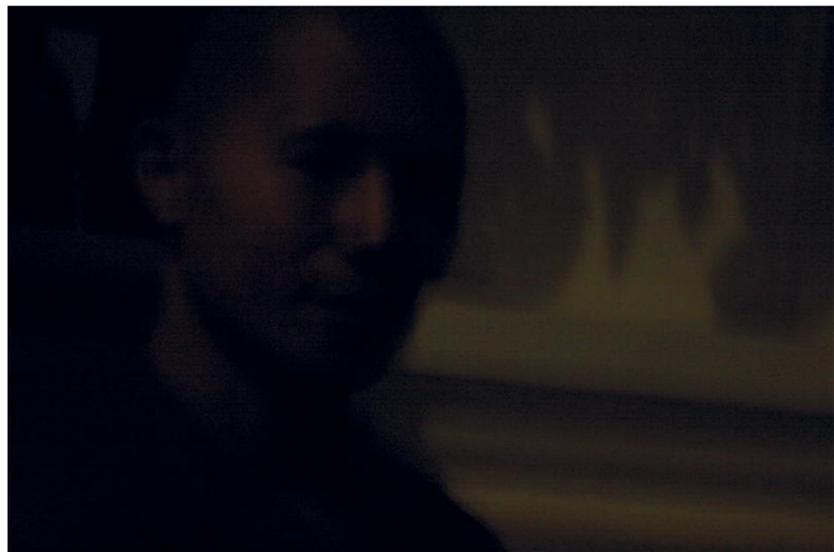












BIANCA PATRICIA

- 1993 Teilnahme an der *Internationalen Sommerakademie* bei Prof. Milan Knizak, Malerei und an der Abschlussausstellung, Salzburg
- 1994 Gasthörerin an der *Kunstakademie in Breslau*, Malerei
- 1995 Studium an der *Hochschule Düsseldorf* Fotografie bei Prof. Vormwald und Grafik bei Prof. Hagenberg
- 1999 Einzelausstellung der Fotoarbeiten über die Stadt Havanna, „KUBA“ in der *Galerie der Kunstakademie Kattowitz*, Polen
- 2000 Ausstellung „HAVANNA“ im *Tanzhaus NRW*, Düsseldorf
- 2000 Einzelausstellung „HAVANNA“ im *Städtischen Kulturzentrum Bromberg*, Polen
- 2000 Einzelausstellung „HAVANNA“ im *Theater Ravensburg*, Ravensburg
- 2003 Teilnahme an der Foto-Ausstellung „NATUR PUR“ initiiert von Prof. Gerhard Vormwald im *Schloss Dyck*, Düsseldorf
- 2004 Gastsemester an der *Hochschule Dortmund*, Fachbereich Fotografie bei Prof. Heiner Schmitz
- 2004 Die Diplomarbeit „WORTBLICKE - Wahrnehmungswelten Blinder Menschen“ wird vom *Bund Freischaffender Fotografen* mit dem 16. BFF-Förderpreis ausgezeichnet und im Rahmen der *Visual Gallery* Ausstellung auf der Photokina in Köln vorgestellt.
- 2005 Postgraduierten-Studium der Medienkunst an der *Kunsthochschule für Medien*, KHM in Köln, bei Prof. Jürgen Klauke
- 2005 Einzelausstellung „WORTBLICKE“ in Bargteheide, gefördert von der *Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein* (Oktober)
- 2006 Einzelausstellung „WORTBLICKE“ im *Haus der Kulturstiftung Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein*, Kiel (Januar)
- 2006 DAAD-Stipendium zur künstlerischen Weiterbildung in Japan (DAAD, *Deutscher Akademischer Austauschdienst*, ein Jahr Stipendium)
- 2006 Studium an der *Tokyo National University for fine Arts and Music*, Medienkunst bei Prof. Yoshiaki Watanabe
- 2006 Ausstellung der Serie „LINEAR PROCESS“ in der *Galerie der Tokyo National University of fine Arts and Music*, Tokyo (Juli)
- 2006 Einzelausstellung „LINEAR PROCESS“ in der *Galerie der Tokyo National University of fine Arts and Music*, Toride (Juli)
- 2006 Teilnahme an dem jährlichen Rundgang „Altitude 06“ der *Kunsthochschule für Medien Köln* mit der Arbeit „LINEAR PROCESS“ (August)
- 2006 Teilnahme an der Gruppenausstellung „dog's death # 12“ in der *Riverbank Gallery*, Tokyo (August)
- 2006 Teilnahme an der Ausstellung „Kiryu Art Project 12“ in Kiryu, Japan (Oktober)
- 2006 Serie „ZWISCHENRÄUME“ nimmt Teil an der *Jahresausstellung des DAAD* Japan, Tokyo (Oktober)
- 2006 Einzelausstellung „KASHO“ in der *Galerie der Tokyo National University of fine Arts and Music*, Tokyo (Dezember)
- 2006 Einzelausstellung „PURIKURA TERROR“ an der *Tokyo National University of fine Arts and Music*, Tokyo (Dezember)
- 2007 Einzelausstellung „WORTBLICKE“ in der *Galerie Aplanat*, Hamburg (April - Juni)
- 2007 Teilnahme an der Jahresausstellung „Altitude“ der *Kunsthochschule für Medien Köln*, „KASHO“ und „ZWISCHENRÄUME“
- 2007 Die Fotoserie „ZWISCHENRÄUME“ wird im Rahmen der Ausstellung „HYPER CITIES“ im *Museum für Asiatische Kunst Berlin* ausgestellt (Sept.)
- 2007 „KÖRPERSKULPTUREN“ wird im Rahmen des Wettbewerbs „Field of Vision“ in der *Galerie Kunst und Bauschlösserei*, Leipzig ausgestellt (Okt.)
- 2007 Einzelausstellung „BEWEGUNGSRÄUME“ im *Ausstellungsraum der Kunsthochschule für Medien Köln* und Teilnahme an der „Langen Nacht der Museen, Köln“ (November - Januar)
- 2007 Einzelausstellung „KÖRPERRÄUME“ in der *Galerie Raum Kalk*, Köln (November)
- 2007 Teilnahme an der Gruppenausstellung „CASH KINGDOM“ in der *Galerie Raum Kalk*, Köln (Dezember)
- 2007 Teilnahme an der Ausstellung des *Experimentallabors der Kunsthochschule für Medien Köln* „Minus Eins“, initiiert von Prof. Mischa Kuball (Januar)
- 2008 Ausgewählt von der Jury zum Mitglied der *Copley Society of Art*, Boston, USA (Februar)
- 2008 Teilnahme an der Ausstellung „CoSo Artists A to Z“ in der *Galerie der Copley Society of Art*, Boston (März)
- 2008 Ausstellung „Coincidence“ im *Europäischen Kunstverein IGNIS*, Köln (Mai)
- 2008 Teilnahme an der Ausstellung „CoSo Artists, Small Pieces“ in der *Galerie der Copley Society*, Boston (Mai)
- 2008 Teilnahme an der Ausstellung der Neuen BBK-Mitglieder in Bonn (*Bundesverband der Bildenden Künstler*) (Juni)
- 2008 Einzelausstellung „INTANGIBLES“ in der *Galerie Kunstbunker*, Mönchengladbach (Juni - August)
- 2008 Teilnahme an Ausstellung „Kompressor“ der *Kunsthochschule für Medien Köln* (KHM), initiiert von Prof. Wohnseifer (Juni)
- 2008 Teilnahme an der Jahresausstellung der *Kunsthochschule für Medien Köln* mit Fotoserien „NATURE MORT-SEHNSUCHT“ (Juli)
- 2008 Teilnahme an der Ausstellung „Lustvoll“ des *Bundesverbandes der Bildenden Kunst* im *Künstlerforum*, Bonn mit der Serie „NATURE MORT“ (Juli)

IMPRESSUM

Herausgeber: THEARTCOMPANY GmbH & Co. KG, Heinz-Nixdorf-Straße 12, 41179 Mönchengladbach, t: +49 2161 573 27-0, f: +49 2161 573 27-11

info@theartcompany.de, www.theartcompany.de

Konzeption: Daniel Janzen, Bianca Patricia, *Gestaltung:* feneko-design, *Texte:* Stefan Skowron, Daniel Janzen, *Vertrieb:* THEARTCOMPANY

Auflage: 200 Exemplare

Alle Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Verwertung, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers.

© THEARTCOMPANY GmbH & Co. KG und Autoren

